MITTELBADISCHE PRESSE | www.bo.de Montag, 6. August 2018

# HAUSACH / HORNBERG / GUTACH

#### Kurz und bündig

#### Ferienprogramm und Vesper bei der Feuerwehr

Gutach (red/ra). Heute, Montag, sind alle Kinder zur Gutacher Feuerwehr eingeladen. Ab 14 Uhr gibt es dort einen spannenden Parcours rund um die Feuerwehr zu erleben. ab 17 Uhr wird dann das Handwerkervesper serviert, dazu spielt das Gutacher Akkordeonorchester.

#### »Café Angelo« macht Sommerpause

Hausach (red/ra). Das »Café Angelo« der evangelischen Gemeinde macht ab morgen, Dienstag, bis einschließlich 14. August Sommerpause. Das von der Diakonie angekündigte gemeinsame Frühstück der Gruppe Lichtblick kann deshalb nicht stattfinden. In den Sommerferien finden auch keine Kinderstunden statt, teilt die evangelische Gemeinde mit.

#### Freie Plätze beim Sommerferienprogramm

Hausach (red/ra). In dieser Woche gibt es bei folgenden Veranstaltungen des Sommerferienprogramms noch freie Plätze: Zur Überraschungswanderung mit dem Bürgermeister am Mittwoch, 8. Juli, kann man sich im Kultur- und Tourismusbüro unter Ø 07831/7975 noch anmelden. Für den »Jim-Knopf«-Film am Donnerstag in Wolfach braucht es keine Anmeldung.



Metzgermeister Franz Josef Kaltenbach informierte auf dem Schanzenberg rund um den Speck.

Foto: Petra Epting

# Bürgerstiftung pflegt die Gemeinschaft

Speckseminar in Hornberg mit Franz Josef Kaltenbach

Hornberg (ept). »Das ist bei diesen Temperaturen genau die richtige Location«, freute sich Bürgermeister Siegfried Scheffold am Donnerstagabend auf dem Schanzenberg in Niederwasser bei der Familie Dold. Hoch droben und mit Traumaussicht begrüßte er die Freunde und Förderer der Bürgerstiftung Hornberg, Vereinsvertreter und Vertreter aus der Geschäftswelt zum Speckseminar mit Metzgermeister Franz Josef Kaltenbach.

»Wir wollen die Gemeinschaft pflegen und die Akteure miteinander in Kontakt bringen«, blickte Scheffold auf die zurückliegenden fünf Jahre seit Gründung der Bürgerstiftung Hornberg, die seither eine sehr erfreuliche Entwicklung erfahre. Die Erwartungen an diese Institution seien bei weitem übertroffen worden. Man habe bei der Bürgerstiftung Hornberg einen sehr kompetenten Anlagenausschuss, und Ziele und Zweck der Stiftung würden gut angenommen. Bisher habe man unter anderem die Vereinsgemeinschaft bei vielen Projekten unterstützt.

Das ist auch Ermutigung etwas anzupacken«, warb Scheffold um weitere Anträge. Im letzten Jahr wurden 40000 Euro ausgeschüttet und in diesem Jahr schon größere Anträge bedient. Für 2018 könnten aber noch weitere gestellt werden und natürlich auch bereits für das kommende Jahr. Er dankte allen und informierte, dass sich die Stiftung der Eine-Million-Euro Grenze nähere.

Einmal mehr warf Scheffold die Idee in die Runde, bei runden Geburtstagen oder anderen Anlässen für die Stiftung zu spenden. Die Bürokratie halte sich bei der Bürgerstiftung Hornberg in Grenzen, sei man außerdem dankbar für neue Ideen und Impulse

### Arbeit der Landwirte

Danach gab es ein sehr eindrückliches Speckseminar mit Metzgermeister Franz Josef Kaltenbach vom Hinterhauensteinhof. Ihm geht es bei seinen Seminaren nicht nur darum, die richtige Handhabe beim Speckessen zu zeigen, sondern auch die Arbeit der Landwirte näherzuhringen und Traditionen aufrechtzuerhalten. Denn der Schwarzwald bestehe nicht nur aus Trachten, sondern es lasse sich auch traditionelles Handwerk vermarkten. So wie Franz Josef Kaltenbach seinen Speck noch herstellt und er diesem Prozess vor allem Zeit lässt, war es früher auf vielen Schwarzwaldhöfen üblich. Speck stehe im übrigen für Gerauchtes und nicht für Fettes, erläuterte er.

Wichtig ist dem Metzgermeister aus Niederwasser, seine Schweine aus dem Schwarzwald zu beziehen. Er erklärte den Prozess des traditionellen Speckherstellens im Detail und ging auf den großen Vorteil seines Hofes ein, der noch über eine alte Rauchkammer verfügt. Vom Schlachten bis zum Verkauf vergehen vier Monate. Der Faktor »ganz viel Zeit« ist ein sehr wichtiger. Wie man Speck richtig schneidet gehörte ebenso zum Seminar wie das anschließende opulente Vesper, das Liane und Hugo Dold servierten.

# **Redaktion Hausach/Hornberg**

 Claudia Ramsteiner (ra)
 • Telefon 07831/965702

 Petra Epting (ept)
 • Telefon 07833/1778

 Fax 0781/504-81329
 • E-Mail: hgh@reiff.de



Die Firma Herr, Haus der Schwarzwalduhren, setzte am Freitag ihren ersten Spatenstich an das neue Gebäude beim Freilichtmuseum Vogtsbauernhof: von links der stellvertretende Bürgermeister Peter Wälde, Margit Langer, Geschäftsführerin des Freilichtmuseums, Martin Wolber vom Baugeschäft Läufer, Hauptamtsleiter Fritz Ruf, Zimmermeister Jürgen Kaspar, das Ehepaar Aberle (Nachbarn), Gastronom Christian Weber, Jürgen Herr mit Sohn Jürgen (rechts daneben), Neffe Paul und Nichte Anna, der Gutacher Bürgermeister Siegfried Eckert, Seniorchef Adolf Herr und Nachbar Peter Hengstler.

# »Bereicherung des Standorts«

Erster Spatenstich für Großprojekt »Haus der Schwarzwalduhren« beim Freilichtmuseum Vogtsbauernhof

Symbolisch wurde am Freitag der erste Spatenstich an das neue »Haus der Schwarzwalduhren« der Firma Herr am Freilichtmuseums Vogtsbauernhof gesetzt. Der »richtige« Baubeginn wird in der letzten Septemberwoche sein.

Von Claudia Ramsteiner

Gutach. Eigentlich wollte Bürgermeister Siegfried Eckert am Freitag ja »nur« die Baugenehmigung überreichen. Die Baubehörde habe aber noch einen Zahn zugelegt und innerhalb einer Woche gleich auch die Baufreigabe fertig gemacht. Und so setzte Investor Jürgen Herr gemeinsam mit einer illustren Schar am Freitag auch gleich symbolisch den ersten Spatenstich für das Großprojekt »Haus der Schwarzwalduhren« beim Freilichtmuseum Vogtsbau-

Er dankte vor allem den Familien Armbruster und Lehmann, die ihm mit ihren Grundstücken entgegengekommen sind, damit der Bau überhaupt zugänglich sei: »Ohne die hätten wir gar nicht bauen können«. Der Baubeginn habe sich durch die Genehmigungsbürokratie vom Schallüber den Brandschutz bis zum geologischen Gutachten ordentlich verzögert. Dennoch will die Firma Herr in einem Jahr bereits in das neue Gebäude (siehe »Stichwort«) einziehen – mit Uhrengeschäft, Präsentationsräumen und großem Gastronomiebetrieb.

Ein sehr ambitionierter Plan. Aber Jürgen Herr weiß zwei erfahrene heimische Unternehmen an seiner Seite. Die Hornberger Firma Läufer wird in der letzten Septemberwoche mit den Erdarbeiten beginnen, sagte deren Chef Martin Wolber. Derzeit würden von einer befreundeten Firma in Bernau die Werkpläne erstellt, ergänzte Zimmermeister Jürgen Kasper, der mit seiner Firma das Gebäude erstellen und auch die Bauleitung übernehmen wird: »Ganz aus dem Naturbaustoff Holz, das passt zum Standort und zum Angebot«, so Kaspar.

Christian Weber, vormals vom »Grünen Baum« in Haslach, plant dort einen Gastronomiebetrieb nicht nur für die Gäste, sondern er soll – samt Café mit eigener Konditorei und Eisdiele – auch »sieben Tage in der Woche 360 Tage im Jahr« auch abends für die einheimische Bevölkerung zur Verfügung stehen – mit Saal für Hochzeiten, Tagungen und andere Feiern.

#### Nur Gewinner

»Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung des Standorts«, sprach Margit Langer, Geschäftsführerin des Freilichtmuseums Vogtsbauernhof, über die »Win-win-Situation« und die »deutliche Attraktivitätssteigerung«. Nicht nur, dass das Museum einen größeren Bedarf an Gas-

tronomie habe, beide würde so auch zusätzlich Publikum gewinnen. Bisher hatten die Gäste, die von den Flußkreuzfahrtschiffen von den Häfen in Breisach oder Straßburg aus anfuhren, etwa eine Stunde Aufenthalt, künftig soll die Aufenthaltsdauer vier bis fünf Stunden betragen. »Wir werden gemeinsam Angebote entwickeln«, versprach Langer.

Bürgermeister Siegfried Eckert dankte allen Beteiligten und auch der Baubehörde für die zügige Abwicklung. Denn der dritte Gewinner wird natürlich der Ferienort Gutach sein.

### STICHWORT

## »Haus der Schwarzwalduhren«

Das künftige »Haus der Schwarzwalduhren« beim Freilichtmuseum Vogtsbauernhof hat eine Grundfläche von gut 1200 Quardratmetern (24 x 52 Meter), es geht bis zum First über vier Stockwerke und hat eine Dachfläche von 2000 Quadratmetern. Die Zimmerei Kasper wird dort 850 Kubikmeter Holz verbauen,

»das entspricht 1700 Meter Rundholz oder fünf Hektar Wald«, beschreibt Bauleiter Jürgen Kasper – natürlich aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

Der künftige Gastronomiebetrieb von Christian Weber wird 500 Sitzplätze bieten – 200 in der Gaststube, 200 auf der Terrasse und 100 im Saal.



# Wanderung auf Harmersbacher Vesperweg

Hausach (red/ra). Die Hausacher Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins wandert am Sonntag, 12. August, auf dem Premiumweg »Harmersbacher Vesperweg« in Oberharmersbach und bietet zwei Streckenlängen an: Gemeinsam geht es ab der Reichstalhalle auf dem aussichtsreichen Weg hinauf bis zur Kreuzsattelhütte. Hier endet nach etwa sieben Kilometer lange erste Strecke mit Rückfahrtmöglichkeit mit Privatwagen nach Oberharmersbach.

Wer kann und mag, wandert weiterere sieben Kilometer über den Harkhof und Riersbach zurück zum Ausgangspunkt, Die Schlusseinkehr erfolgt gemeinsam. Zu überwinden sind 490 Höhenmeter mit einigen steilen Auf- und Abstiegen. Es werden Wanderstöcke, Rucksackvesper und ausreichend Getränke empfohlen. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 9 Uhr beim Schwimmbadparkplatz. Die Wanderführer Angelika Brucker sowie Anneliese und Erich Grießbaum freuen sich auf über Gäste.